

# Staatssekretär Jürgen Walter MdL besichtigt Suso-Haus

**Das Überlinger Suso-Haus empfing noch im vergangenen Jahr hohen Besuch: Der amtierende Staatssekretär Jürgen Walter MdL des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst reiste aus Stuttgart an, um das Suso-Haus zu besichtigen.**

## Haus des Heinrich Seuse

Das mittelalterliche Gebäude gilt gemäß einer lokalen Legende als Geburtshaus des mittelalterlichen Mystikers und Seelsorgers Heinrich Seuse, latinisiert „Suso“ (wohl 1295-1366) und dient seit etwa 100 Jahren als Ort der Erinnerung an Seuses bis heute weltweit bedeutsames literarisches Wirken. Im Jahr 1831 war Heinrich Seuse von Papst Gregor XVI. selig gesprochen worden. Seuse erfährt unter anderem in Südamerika besondere Beachtung und Verehrung. 2007 gründete sich der „Verein des Gedenkens an den Mystiker und Dichter vom Bodensee Heinrich Seuse“, der das städtische Gebäude im Rahmen eines Erbpachtvertrags übernommen hat. Die Sanierung hatte etwa 450.000 Euro gekostet, ein Drittel davon hat die Stadt Überlingen aufgebracht, ein weiteres Drittel die Stiftung Denkmalpflege und den verbleibenden Anteil der Verein über Sponsoren und Förderer, unter ihnen auch der Bodenseekreis. Das Bildungsprogramm im Suso-Haus beinhaltet unter anderem Vorträge, Lesungen, eine Schreibwerkstatt, Konzerte, Meditationen und auch ein Frühstück, bei dem jeden Mittwoch philosophiert wird.

## Prominenter Besuch

Anlässlich des Besuchs des Staatssekretärs Walter nahmen außerdem der Landtagsabgeordnete Martin Hahn MdL, Fachbereichsleiter Raphael Wiedemer-Steidinger und Kulturreferent Michael Brunner am Ortstermin teil. Außerdem waren u.a. Diplom-Psychologe und Buchautor Falk Liese sowie die evangelische Pfarrerin Silvia Johannes aus dem Vereinsvorstand anwesend.

## Dokumentarfilm und Hausbesichtigung

Zur Einstimmung sahen die Besucher im Medienraum einen von der Überlinger Künstlerin Ruth Nagel gedrehten Dokumentarfilm über Heinrich Seuse. Der Gang durch die vier Geschosse des mittelalterlichen Suso-Hauses soll die Stationen des Lebensweges von Seuse für die Besucher erlebbar machen, erläuterte der Dichter Michael Stoll, der in seiner Funktion als Geschäftsführer des Vereins durch das Suso-Haus führte. Seuses „Weglehre“ symbolisiert der „Quellturm“, eine Stein-Wasser-Licht-Ton-Installation und künstlerische Koproduktion von Michael Stoll und dem Bildhauer Cornelius Hackenbracht, der ebenfalls zugegen war: Drei Steinskulpturen ziehen sich von der Decke bis zum Keller senkrecht durch die Mitte des Gebäudes. Wasser, das aus dem Keller quillt, wird manuell hoch ins Dachgeschoss befördert und tropft durch Öffnungen in Decken und Boden entlang der Skulpturen wieder in einen Sandstein im Keller hinab und bildet so einen imaginären Turm.

## Originalzitate des Mystikers Seuse

Da der Weg des Menschen laut Seuse in der Dunkelheit beginnt, stiegen die Gäste um Jürgen Walter zunächst steile Stufen in den Keller aus massivem Molassefels hinab. Im Licht einer Feuerstelle trug Birgit Stoll Originalzitate des Mystikers Seuse über den Ursprung und das Ziel des Lebens vor. Zum Aufstieg ins Erdgeschoss ertönte eines der zwölf Lieder, das Johann Maria Gropp eigens für das Suso-Haus komponiert hat.

## Der „Garten der Stille“

Nach kurzem Blick in den „Garten der Stille“ erwartete Staatssekretär Walter im ersten Stock u.a. das Musizierzimmer und die historische Gedenkstube, die von Victor Mezger senior nach mittelalterlichen Vorbild nachempfunden worden war – samt Ofen, Tafel und dem Seuse-Stuhl aus dunkelbraunem Holz, der an einen Thron erinnert.

## Weg zu Gelassenheit

„Kern von Seuses Lehre ist der Weg zu Gelassenheit“, so Stoll. Diese findet, wer seiner inneren Berufung folgt, erfahren die Anwesenden auf dem Weg über schmale Holzstufen ins Dachgeschoss. Seuses Askese als Suche nach Erkenntnis des wahren Kerns entspricht im Konzept des Suso-Hauses dem Ausleben schöpferischer Arbeit. Der Dachraum ist daher kreativer „WortRaum“ und Veranstaltungsort für Schreibkurse, Lesungen und Konzerte. Im anschließenden Stuhlkreis erkundigte sich Jürgen Walter nach dem Stellenwert des Suso-Hauses in der Stadt. Bürger kennen eigene Angebote der Stadt oft seltener als Touristen, entgegnete Stoll, der sich für die Zukunft wünscht, mit dem Programm auch die junge Generation verstärkt zu erreichen.

Das Suso-Haus ist die einzige offizielle literarische Gedenkstätte in Baden-Württemberg, die aus der Epoche des Mittelalters stammt. Das Suso-Haus und sein Verein werden seit 2009 über das Deutsche Literaturarchiv Marbach durch finanzielle Mittel indirekt auch vom Land Baden-Württemberg mitgefördert. „Der Verein muss jährlich 20.000 Euro Unterhalt stemmen – das ist eine schwere Last“, sagte Stoll und bat offen um finanzielle Unterstützung. Nach einer ausführlichen Besichtigung war Staatssekretär Walter sehr angetan vom mittelalterlichen Suso-Haus und seiner besonderen Atmosphäre.

Pressereferat



Staatssekretär Jürgen Walter zu Gast in der Literarischen Gedenkstätte Suso-Haus in der Susogasse 10. Von links nach rechts: Geschäftsführer Michael Stoll (Suso-Haus), Staatssekretär Jürgen Walter MdL, Landtagsabgeordneter Martin Hahn, Kulturreferent Michael Brunner, Fachbereichsleiter Raphael Wiedemer-Steidinger.